

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 30. November 2017

Vorstellung der Planung des Kunstrasenplatzes in Ebersweier

Der Gemeinderat beschäftigte sich in der Sitzung, wie die Lage des Kleinkunstrasenspielfeldes in Ebersweier sein soll. Nach der Vorstellung durch Planer Münster entschied sich der Gemeinderat für eine Längsausrichtung. Alternativ wurde eine Querausrichtung vorgestellt, die aufgrund der Länge einen Eingriff in den Bach erforderlich gemacht hätte. Das Kleinspielfeld soll auf einem Teil des bisherigen Hartplatzes errichtet werden. Geplant ist, dass die Maßnahme kurz vor Weihnachten ausgeschrieben wird und die Umsetzung im Frühjahr 2018 erfolgt. Abzüglich Zuschüssen und Eigenleistung wird der Haushaltsansatz von 235.000 € ausreichen. Das Kleinkunstrasenspielfeld soll als Trainingsplatz und für die unteren Jugendmannschaften auch als Spielfeld für Punktspiele dienen.

Seniorenrechtliches Wohnen in Durbach

Vorstellung des Projekts durch den Generalunternehmer Rendler Bau

Verkauf des Grundstücks an die GEMI-Bau (Mittelbadische Baugenossenschaft eG)

Die Firma Rendler Bau stellte in der Sitzung das Projekt „Seniorenrechtliches Wohnen“, das auf dem Gelände der Alten Fabrik entstehen soll, vor. Geplant ist der Bau von zwei zusammenhängenden Häusern mit insgesamt 15 Wohnungen. Diese barrierefreien Wohnungen mit 63, 67, 71, 83 oder 91 Quadratmeter Wohnfläche werden von der GEMI-Bau (Mittelbadische Baugenossenschaft eG) als Eigentümer errichtet und von der Gemeinde komplett angemietet. Damit soll sichergestellt werden, dass Durbacher ein Vorrecht auf Bezug der Wohnungen haben. Zudem hat der Gemeinderat zugestimmt, das Grundstück zu 200 €/m² an die GEMI-Bau zu veräußern. Zudem beschloss der Gemeinderat, dass die Gemeinde mit einem Teil des Verkaufserlöses Anteile an der GEMI-Bau erwerben soll. Der Zeitplan sieht einen Baustart im kommenden Sommer vor, die Fertigstellung ist für September 2019 geplant, sodass die Wohnungen ab Herbst bezogen werden können. Weitere Informationen gibt es bei der Gemeindeverwaltung bzw. auf der Gemeindehomepage.

Erstellung eines Baumkatasters – Vorstellung und Auftragsvergabe

Ein Baumkataster beinhaltet alle Bäume der Gemeinde und enthält Informationen zur Baumart, Alter, Größe und Pflegezustand der Bäume. Erfasst werden alle gemeindeeigenen Bäume innerorts und weitere Bäume an viel begangenen Wegen, z.B. Durbachtalweg, Grillplatz Vollmersbach, Köpfle, Mäglöckchenhütte. Es gibt 890 Bäume innerorts (290 Bäume Ebersweier und 600 Bäume Durbach). Dazu kommen noch geschätzte 500 Bäume entlang des Talweges.

Falls in unserer Gemeinde Schäden durch herabfallende Äste oder umstürzende gemeindeeigene Bäume entstehen, muss die Gemeinde nachweisen, dass diese regelmäßig untersucht wurden. Diese Dokumentation und Untersuchung wird bisher nur für die gravierendsten Bereiche, z.B. Kindergärten, Spielplätze, Schwimmbad, Schulhof,... durchgeführt. Alle anderen Bereiche werden nicht untersucht. Bei Schäden besteht daher ein großes Haftungsrisiko für die Gemeinde. Daher stimmte der Gemeinderat zu, die Waldservice Ortenau eG mit der Erstellung eines Baumkatasters und mit der anschließenden Kontrolle zu beauftragen. Die erstmalige Erstellung des Baumkatasters wird 15.000 € kosten.

Beschlussfassung des Feuerwehrbedarfsplanes

Der Gemeinderat stimmte dem Feuerwehrbedarfsplan zu. Dieser beinhaltet z.B. eine Aufstellung von besonderen Einrichtungen und Wegen, Daten zur Feuerwehrstruktur, eine Übersicht der Fahrzeuge und eine individuelle Bewertung des örtlichen Risikos. Ab dem kommenden Jahr können Eigentümer im Außenbereich für die Pflege ihrer Löschteiche einen jährlichen Pflegezuschuss von 200,- € erhalten. Dieser wird über die Feuerwehr beantragt und die Umsetzung der Maßnahme durch die Feuerwehr kontrolliert. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich an Kommandant Markus Müller.

Der Feuerwehrbedarfsplan zeigt ein weiteres Mal, dass die Gemeindefeuerwehr gut aufgestellt ist und eine tolle Arbeit macht. Trotzdem ist es erforderlich, dass sich immer wieder neue Bürgerinnen und Bürger finden, die die Feuerwehr in ihrem ehrenamtlichen Dienst unterstützen.

Umbau eines Autoanhängers zum Schlauchwagen der Feuerwehr-Abteilung Durbach

Der Gemeinderat stimmte dem Umbau eines Autoanhängers zum neuen Schlauchwagen der Abteilung Durbach zu. Der alte Schlauchwagen aus dem Jahr 1962 soll damit abgelöst werden. Die Umbauarbeiten werden durch die Feuerwehrkameraden selbst durchgeführt.

Baugesuche

Der Gemeinderat stimmte dem vorgelegten Baugesuch zu und erteilte sein Einvernehmen. Beantragt war der Neubau eines Doppelcarports in der Nesselrieder Straße.